

Pressegespräch Brandenburgischer Ingenieurpreis 2008

Die Preisträger des Brandenburgischen Ingenieurpreises 2008 stehen seit wenigen Tagen fest, die Auszeichnungen fanden im Rahmen des 8. Sachverständigentags am 24. Oktober 2008 statt. Der Wettbewerb zeichnete fünf ganz unterschiedliche Beiträge branchenübergreifender ingenieurtechnischer Leistungen aus allen Fach- und Sachbereichen des Ingenieurwesens für ihre Kreativität und das gesamtgesellschaftliche Engagement mit insgesamt 15.000 Euro aus.



Zu den ausgezeichneten Projekten gehörte auch die Solarsporthalle Vetschau. Anlässlich dieser Ehrung trafen sich am 5. November 2008 im Rahmen eines Pressefrühstücks der Bürgermeister und Verantwortliche der Stadt Vetschau als Bauherr, die am Projekt beteiligte Arbeitsgemeinschaft sowie Schüler und Medienvertreter, um die als europaweit erste zertifizierte Solarsporthalle noch einmal öffentlich zu würdigen.



Dabei gab es an diesem Tag eine weitere Überraschung. Architekt Thomas Torlach, übergab der Stadt Vetschau einen Teil seines Preisgeldes in Höhe von 1.500,00 Euro: „Wir haben uns sehr über diese Auszeichnung gefreut und möchten uns bei der Stadt Vetschau bedanken, dass sie dieses Projekt mit uns realisiert hat. Wir wissen, dass die Halle in Vetschau von Schülern, Vereinen und Freizeitsportlern so gut angenommen wird, dass weitere Annehmlichkeiten in

der Halle für die Besucher geplant sind. Das Geld möchten wir daher für den Bau der Tribüne spenden. Und natürlich freuen wir uns, dass die errechneten Einsparwerte sogar noch übertroffen wurden“.

Auch Kammerpräsident Wieland Sommer unterstrich noch einmal die Preiswürdigkeit der ausgezeichneten Arbeiten: „Der Wettbewerb bewies wiederum, welche vielfältigen Ingenieurleistungen täglich für das öffentliche Leben vollbracht werden. Es war faszinierend, wie sich Einzelpersonen und Unternehmen in den ausgelobten Themenkomplexen verwirklichten und damit der Allgemeinheit Riesendienste erweisen. Daher war die Juryentscheidung auch nicht einfach. Zu den ausgezeichneten Preisträgern gehören deshalb mit Fug und Recht solche Projekte, deren Signalwirkung weit über die Landesgrenzen Brandenburgs hinausgeht“.



Schirmherren des Wettbewerbs waren der Minister für Infrastruktur und Raumordnung, Reinhold Dellmann sowie die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Frau Prof. Dr. Johanna Wanka.

Sie machte wenige Tage zuvor deutlich, dass ihr Ministerium eine breit angelegte

Strategie zur Steigerung der Studierneigung, zur Nachwuchsförderung und zur Fachkräftesicherung ins Leben gerufen habe.

„Deshalb freut es mich besonders“, so die Ministerin, „dass die Brandenburgische Ingenieurkammer ihren diesjährigen Preis zum ersten Mal in Kooperation mit der Fachhochschule Brandenburg und der Technischen Fachhochschule Wildau auslobte. Die Initiatoren wollen damit eine stärkere Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft, Lehre und Forschung erzielen.“

Minister Dellmann schloss sich mit den Worten an: "Die Ingenieure sind der Garant für technologischen Fortschritt. Sie ermöglichen durch innovative Techniken und Werkstoffe nicht nur ein hohes baukulturelles Niveau, sondern sie leisten auch wichtige Beiträge zum Energiesparen und damit zum Klimaschutz. Die heutigen Preisträger unterstreichen dieses Potenzial eindrucksvoll“.